

Das weiße Zimmer

Roman von Fernand Gume.

(23. Fortsetzung.)

„Um nach Westliff zu gelangen! Freilich! Ein kurzer Weg!“
„Sie sind klug, gnädige Frau; Sie wollten Ihre Spur verwischen. Sie liegen das Auto auf dem Bahnhofsplatz, fuhren mit der Untergrundbahn nach dem Bahnhof Liverpool-Strasse und benutzten den Mitternachtszug.“

Bei den letzten Worten hatte Julia Heller die Farbe gewechselt. Jetzt erhob sie sich. „Sie scheinen in bezug auf mich sehr genau informiert zu sein“, sagte sie zornig.
„Oh ja“, versetzte Bocaros kalt. „Und Sie behaupten, ich sei in der Mitternacht in diesem Zimmer gewesen und hätte gesungen?“
„Ja, Sie sangen Heimat, süße Heimat.“

„Sie sind im Jertum, Herr — Herr Baron! Ich war den ganzen Abend über in meinem Zimmer in Westliff an der See, meilenweit entfernt von der Villa Woz.“
Bocaros zuckte die Schultern. „Wenn Sie fortfahren zu leugnen, bleibt mir nicht übrig, als mich an die Polizei zu wenden.“
„Sie Narr!“ brüllte Frau Heller auf. „Vor allem will ich Ihnen beweisen, wie ich gelungen habe!“
Sie durchschritt schnell das Zimmer und trat hinter eine weiße Samtpolsterbank, die vor einem Kamin stand. Bocaros wunderte sich über ihr Verhalten und wollte nicht, was er davon denken sollte. Während er erwartungsvoll da saß, ertönte von der Portiere her ein lautes Geräusch. Frau Hellers Stimme — eine launenhafte Kläglichkeit — erhob sich zu herrlichem Gesang. Mit prachtvollem Ausdruck sang sie „Heimat, süße Heimat“. Blühend wurde die Portiere zurückgeschoben und Frau Heller kam wieher, hervor. Aber der Gesang dauerte fort.

Bocaros war wie zu Stein erstarrt. „Ist dies das Lied, welches Sie meinen?“ fragte sie voller Hohn.
„Gnädige Frau“, stammelte der Herr und erhob sich.
„Und bin ich diejenige, welche das Lied singt?“ fuhr sie fort. „Da, sehen Sie!“ Sie rief die Portiere tosend zurück und Bocaros erblickte einen großen Phonographen, aus welchem die wunderbaren Töne quollen. Er fuhr betroffen zurück.
„Jetzt begreifen Sie vielleicht“, fuhr Frau Heller zornig fort, „wie es möglich war, daß meine Stimme in jener Nacht gehört wurde. Ich habe verschiedene Nadeln in das Instrument hineingesteckt, weil es meinem kleinen Köstlichen Vergnügen machte, sie zu hören. Ich wundere mich nur, daß es weder der Polizei noch Ihnen aufgefallen ist, wie häufig die Klavierbegleitung zwischen den Besuchen ist! Was nun?“

Das Lied war verstimmt. Bocaros hatte sich inzwischen gefast. „Ich behaupte aber nach wie vor, daß Sie in jener Nacht hier waren, gnädige Frau“, sagte er. „Sie verließen Ihre Wohnung in Westliff etwas vor sechs, benutzten den Sechszug, kamen hierher.“
„Beweisen Sie diese Behauptung!“ unterbrach ihn Frau Heller entsetzt.
„Ich habe die Aufzüge des Schalterbauers, der Ihnen die Fahrkarte verkaufte, und die eines Bahnhofsportiers, der Ihre Kleidung beschrieb.“
„Und wer hat konstatiert, daß ich diese Kleidung trug?“
„Die Mädchen — Emilie Dorn!“
„Ah!“ entfuhr es zitternd dem schmerzlich gewordenen Lippen Frau Hellers. „Sie — Sie —“
„Sie sehen, gnädige Frau, daß ich manches weiß. Emilie mußte Jochen Platz im Zimmer einnehmen. Sie saßen hier in der Villa zwischen sechs und halb sieben.“
„Rein! Rein! Nein!“ schrie Frau Heller wild. „Sie haben eine Menge herausbekommen, Herr, was ich geheim gehalten haben wollte. Sie sind klug! Aber ich habe jene Frau nicht erwidert! Ich hätte ja gar keinen Grund dazu! Ich habe sie nie gesehen — ich konnte sie gar nicht — ich war nicht in der Villa.“
„Ich sage Ihnen aber —“
„Und ich sage Ihnen —“ sie packte wild seinen Arm — „daß Sie sich irren! Hören Sie mir zu. Ich will gegen Ihre Anschuldigungen zu verteidigen, muß ich etwas sagen, was ich gern beschwiegen hätte. Als ich hatte meinen Mann in Verdacht, daß er eine andere liebt. Er bekam am 24. Juli morgens einen Brief von einer Dame. Ich beschuldigte ihn dessen — er leugnete. Er war außer mir vor Zorn. Er sagte, er fühle sich krank, und legte sich zu Bett. Ich sah ihn den ganzen Tag über nicht. Als ich gegen Abend in sein Zimmer ging, war er fort. Ich dachte mir, er sei nach London gegangen, um „die andere“ zu treffen.“

Das war kurz nach fünf. Ich nahm an, er würde den Sechszug benutzen. Ich überredete Emilie, sich für mich auszugeben. Ich fuhr also in die Stadt. Auf dem Bahnhof sah ich meinen Mann. Ich stieg in ein anderes Abteil. Auf dem Bahnhof Liverpool-Strasse verlor ich ihn aus den Augen an.“
„Und kamen hierher?“
„Rein! Doch er eine andere Frau in diese Villa bringen würde, hielt ich für ganz unmöglich. Ich glaube auch heute noch nicht, daß er es getan hat. Ich weiß nicht, wohin er ging. Ich wartete den ganzen Abend über auf dem Bahnhof Liverpool-Strasse. Er kam sehr spät und stieg in den Mitternachtszug. Ich tat daselbe. Er sah mich nicht, und ich nichts herausbekommen, sagte ich auch nichts. Er hatte keine Ahnung, daß ich ihm gefolgt war. Als ich das fürchterliche Ereignis in der Zeitungslos, beargwöhnte ich ihn auch nicht. Das tue ich auch jetzt noch nicht. Mein Mann ist — leider muß ich es sagen — viel zu feige, um ein Verbrechen zu begehen — noch dazu in seinem eigenen Hause!“

„Sie halten ihn für schuldlos?“
„Für ganz schuldlos! Hätte er die Villa genutzt und sie los gemacht, dann würde er sie eher bis ans Ende der Welt, nur nicht in sein Haus geführt haben.“
„Das sehe ich wohl ein. Und, gnädige Frau, ich bitte um Vergebung wegen meines Verdachts. Sie sind schuldlos.“
Er deutete sich vor, um ihre Hand zu küssen. Frau Heller rief sie jedoch mit einer Gebärde des Abscheues weg.
„Selbstverständlich bin ich schuldlos! Ich kann beweisen, daß ich den ganzen Abend auf dem Bahnhofsplatz im Damen Salon war. Wie der Phonograph die Polizei täuschte, haben Sie begriffen. Nun möchte ich bloß wissen, wie diese Frau — Ihre Cousine — in unser Haus kam.“

„Ich glaube, Sie hätten einen Schlüssel —“
„Und ließ Arnold Calvert ein? Rein, das tat ich nicht. Meine Schwester — Frau Heller sagte sich plötzlich mit beiden Händen an den Kopf — „mein Gott“, murmelte sie, „ob am Ende Laura einen Nachschlüssel machen ließ und —“
„Rein, nein“, rief Bocaros drohend. „Ich bin überzeugt, Fräulein Major hat nichts mit der Sache zu tun. Aber Calvert —“
„Wenn er der Schuldige ist, so muß er büßen! Ich halte diesen Menschen! Ich will nicht, daß er meine Schwester heiratet! Erzählen Sie der Polizei alles.“
„Ich möchte das lieber nicht tun“, entgegnete Bocaros zaudernd.
„So schweigen Sie und überlassen Sie die Sache mir. Ich werde Sie erden!“

Bocaros sah sie fest an. „Gnädige Frau“, sagte er und verneigte sich tief vor ihr. „Ich lege das Schicksal Calverts in Ihre Hände.“
„Er soll meine Schwester nie heiraten!“ rief Frau Heller mit wildfunkelnden Augen. „Nie!“

18. Kapitel.
Heller und Derrid gingen miteinander bis ans Ende der Achilles-Allee.
„Wenn also Herr Brand zurückkehrt“, sagte der letztere, „so sehe ich Sie sofort davon in Kenntnis.“
Heller nickte. Dann sagte er: „Sagen Sie mal, ist es wahr, daß dieser Amerikaner Tracy das Haus der Frau Brand in der Blumenstraße zu Hampstead gemietet hat?“
„Ja, ich habe davon gehört. Ich möchte bloß wissen, zu welchem Zweck.“
„Ich werde es herauszufinden suchen. Ich werde Calvert noch heute darüber befragen.“
„Sehen Sie Herr Calvert heute?“
„Ja, ich gehe mit zu ihm. Er hat mich heute nachmittag zu sich zu kommen. Ich nehme mir gleich eine Droschke und fahre hier.“
„Dort ich nicht mitkommen?“ fragte Derrid.
„Rein, lieber nicht“, antwortete Heller. „Ich weiß ja nicht, was Calvert von mir will. Sollte ich etwas Wichtiges erfahren, teile ich es Ihnen mit.“
„Sehr freundlich, Herr Heller. Adieu!“

Die beiden Herren trennten sich, und es darauf bestieg Walter Heller eine Droschke und fuhr in Arnold Calverts Wohnung.
„Wahrscheinlich wird er wegen Laura mit mir sprechen“, dachte Heller bei sich. „Jetzt, da er das viele Geld geerbt hat, wird er wohl bald heiraten wollen. Eigentlich könnte Julia mit dieser Heirat einverstanden sein. Aber sie ist eine schrecklich eigensinnige Frau. Immer will sie ihren Willen durchsetzen. Ich wünschte, ich hätte sie nicht geheiratet! Ich werde nie — nie im Leben mein eigener Herr sein.“

Es war aber für Walter Heller ganz gut, daß ein härterer Willen ihn leitete. Denn er war ein Schwächling und ein Flegling, der einer starken Hand bedurfte. Im allgemeinen war Heller ein hübscher, angenehmer, liebenswürdiger und sehr gemütlicher Mensch, aber die guten Eigenschaften mochten seinen schwachen Charakter nur noch schwächen. Bequemlichkeit und Behaglichkeit gingen ihm im Leben über alles. Nur ja keine Sorgen, ja keine Anstrengung — das war sein Leitmotiv.

Als die Droschke sich dem Haus näherte, stand dieser am Fenster und schaute hinaus. Er sah auf Heller zu warten. Als Heller das Zimmer betrat, empfing ihn Arnold mit schillernder Kälte. Hinter dem jungen Schachspieler stand der Amerikaner Tracen. Auch dieser mochte ein seltsam feierliches Gesicht; das ernste Aussehen der beiden Herren deutete auf nichts Angenehmes.
„Bitte, nehmen Sie Platz“, sagte Calvert und schob Heller einen Stuhl hin. „Die entschuldigende, daß Herr Tracen bei unserer Unterredung zugegen ist. Sie kennen ihn ja bereits.“
„Ja, wohl, ich habe Herrn Tracen schon früher gesehen. Wie geht es Ihnen?“ wandte er sich an den Amerikaner.
„Danke, Herr Heller. Mir geht es gut. Ihnen hoffentlich auch.“
„Ja, es macht sich. Dieser Mord hat meine Nerven böse mitgenommen. Es ist nicht angenehm, wenn einem in seinem Hause so was passiert.“

„Das glaube ich“, stimmte Tracen bei und sah Calvert bedeutungsvoll an. „Wie ich höre, wollen Sie ausziehen? Meine Frau, Fräulein Gerda Baldwin, erzählt es mir.“
„Ja, meine Frau möchte gern aus der Villa fort, seitdem diese Geschichte passiert ist. Wir wollen auf Reisen gehen, wahrscheinlich nach der Schweiz.“
„Was wird dann aber aus Ihrem Geschäft?“ wandte Calvert ein. „Sie sind doch Teilhaber der Firma Major & Sobel?“
„Allerdings. Aber für das Geschäft hat sich meine Frau jetzt mehr interessiert als ich. Ich bin mehr fürs Vergnügen.“
„Ja, trotzdem müssen wir jetzt von ernstlichen Angelegenheiten sprechen“, warf Arnold ein.
„Von ernstlichen Angelegenheiten? Kennen Sie Ihre Verlobung mit Laura eine ernste Angelegenheit?“ fragte Heller.
Arnold nickte erstaunt auf. „Ich dachte nicht, über diese Angelegenheit mit Ihnen zu sprechen!“
„Aber Sie sind ja ein Mann, der ernst ist.“
„Rein! Das ist schade“, gab Heller zurück und zündete sich lässig eine Zigarette an.
„Laura und ich wissen alle, was wir zu tun haben. Als ich jetzt Verlobung bestimme, steht unserer Verbindung kein Hindernis mehr im Wege“, erwiderte Arnold.
„Ein Glück für Sie — der Tod dieser Frau.“
„Ich wünschte, sie lebte heute noch, die Herrin!“ rief Calvert tief bewegt.
Heller zuckte die Achseln. „Wir müssen alle eines Tages sterben — das eine früher, der andere später.“
„Aber nicht durch Mordhand!“
„Ich weiß! Ich weiß!“ unterbrach ihn Heller zornig, „reden wir nicht mehr von dieser Geschichte. Herr Tracen, sie geht mit immer von neuem auf die Nerven. Warum haben Sie noch keine Verbindung für die Erziehung des Mädchens ausgedacht, Calvert?“
„Ich glaube, es ist nicht mehr nötig“, gab dieser in bedeutungsvollem Tone zurück.
Heller richtete sich plötzlich tersonnenhaft in die Höhe. „Wie meinen Sie das?“
„Wohl Herr Tracen und ich den Mord erbeten zu haben glauben.“
„Was?“ Heller sprang in größter Erregung auf. „Aber ist es?“
„Was würden Sie tun, wenn ich es wüßte?“ fragte Tracen, der Heller nicht einen Moment aus den Augen ließ.
„Der Polizei würde ich den Keil überlegen!“ rief Heller und holte die Hände.
„Woher wissen Sie denn, daß es ein Mann ist? Es könnte doch auch eine Frau gewesen sein.“
„Warum“, fragte Sie das, Herr Tracen?“
„Nun, denken Sie doch an den Gesang.“

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

„Das weiße Zimmer“ (23. Fortsetzung.)

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, Sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Red 6816. —12-7-16

Verlangt: — Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Wenden, keine Wäsche. Tel. Dar. 2126. —12-6-16

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit: keine Wäsche oder Kochen. Webster 4961. 205 N. 19. Str. —12-6-16

Verlangt: — Frau für allgemeine Hausarbeit. 2214 Douglas; Tel. Red 6551. —12-5-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche. 140 No. 31. Ave. Darney 2054. —12-5-16

Verlangt—Männlich.

Männer verlangt. — Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordw. 15. Straße.

Fleisch-Delikatessen.

Echte deutsche Bratwürstchen und gewürztes Beef unsere Spezialität. Nach allen Teilen des Landes versandt. A. Thompa, 2303 Venten-morh Str., Omaha. —11-

Das preiswürdigste Essen bei Peter Pump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Nählzeiten 25 Cents. —11-

Was bringende Trauringe bei Brodegards, 16. und Douglas Str. —12-1-17

Hochzeit-Einladungen. — Schreibt um Muster und Preise. The N. Leary Co., 716 S. 15. Str. —12-29-16

In octanten

Farm- und Stadt-Grundbesitz. — Verkauf und verlässliche Grundbesitz irgendwelcher Art in Stadt und Land. Wau. Endow 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb. —11-

Einem guten Acker Land. — 1 fein gelegener Acker Land, 56 und Spring Straße.

1 1/2 Acker fein gelegenes Land, welches von Wau. \$1,150.

5 Acker, 6 Zimmer Haus, eingezäunt, 6 Acker westlich von Florence, \$4,000.

Verkäufe gegen Bedingungen oder gegen Anstalts J. H. Scales. — Seht uns wegen Vergains. Deutsche B. Weg.

Rosy Bros., 106 McCarque Bldg., Omaha, Neb. Tel. Douglas 1658. —12-28-16

In verkaufen: — Douglas County, 160 Acker, 18 Weilen von Omaha. W. L. Smith Co., 114 City Nat. Bank Bldg. —11-

Nebraska Farms. — 240 Acker wohl kultivierte Cash County, Neb., Farm. Nahe deutscher Kirche und zwei guten Städten. Alles guter Boden unter höchster Entwidlung. Preis \$50,000. \$10,000 bar, Rest zu 5 Prozent. E. R. Combs, 809 Brandeis Theatre Bldg., Omaha, Neb. —12-16-16

Gelegenheit für Farmer im Nord Platte Tale. — Man lese, was dieser Farmer zu sagen hat: Bridgport, Neb., 16. Nov 1916. Central States Land Co., Omaha, Neb.

Gehtre Herren! — Seit den letzten sechsunddreißig Jahren war ich in Morrill County als Farmer tätig; das Land in der Gegend eignet sich vortrefflich für Ackerbau, Viehzucht und Molkereien. Wasser für Bewässerung leicht erhältlich und profitabel. Ich erntete 4 Kamen Alfalfa per Acker, Futterrüben 18 und 20 Tonnen per Acker, Corn 40 bis 50 Bushel, Soja 80 bis 100 und Kartoffel 200 bis 300 Bushel per Acker. Der Winter ist nicht streng und die Sommernähe sind kühl.

Achtungsvoll. — F. E. Guthrie. — Wir haben eine Farm in dieser Gegend zu verkaufen unweit der Stadt, einer Schule und einer deutschen katholischen Kirche. Kleine Anzahlung, der Rest in 9 jährlichen Zahlungen. Central States Land Co. 324 Union Pacific Gebäude, Omaha, Neb. —12-11-16

Wir haben eine große Liste von Land zum Verkauf oder Vertau-

chen. Bestliches Land so niedrig wie \$10 per Acker. Sollten Sie die Absicht haben, Grundbesitz zu kaufen, dann rufen uns auf oder kommt selbst. Inter-State Realty Co., 929-30 City Nat'l Bank Bldg., Tel. Douglas 3562. —11-

Fünf verbesserte Formen bester Qualität im höchsten Custer County, Neb.; zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 10% Anzahlung. Rest in 10 Jahren mit 6% Zins. Wartet nicht. Benutzt diese Gelegenheit. F. E. Walker, Vestline Bldg., Omaha

Vergains. — Einige große und kleinere weidliche Ranches. E. S. & R. E. Montgomery, 805 Om. St. Bldg. —12-20-16

Texas Land. — Ost-Texas deutsche Niederlassung. Kommt oder schreibt für mein freies Buch über gutes Korn- und Alfalfa Land im Ost-Texas für \$25 per Acker. Drei interessante Anzeigen von deutschen Siedlern. B. S. Frank, 201 Reville Bldg. —12-11-16

320 Acker Bog Bitte Co. — Ebenes und pflichtbares Land, 20 Acker feines Weidungs-Gehölz, 11 Meilen nördlich von Huntington, Neb. Preis nur \$25 per Acker; eventuell gegen Stadtgrundbesitz zu verkaufen.

160 Acker Lincoln Co. — Vier Meilen nördlich von Wau. weid., Neb., ebenes und pflichtbares Land; bringt \$150 Miete per Jahr. Preis nur \$35 per Acker. Auch gegen anderes Ackerland oder Stadtgrundbesitz zu verkaufen.

Wagel Realty Agency, 1015-16 W. D. Bldg., Doug. 3468 oder S. 2816. —11-

Wisconsin. — Milchviehhaltung; beste Vergains \$1 per Acker Anzahlung. Leichte Bedingungen. Rider-Senn Land Co., 710 World-Serald Bldg. —12-2-16

Grundbesitz. — In verlässlichen, Ländereien, usw.

Handkredite gute Kaufs-Offerten. — 300 Acker in Custer County, Mo., zwei gute Stück Land mit Verbesserung, 180 Acker unter Pflug, drei gute Quellen, im Tausch gegen städtisches Grundbesitz. Preis \$50,000 per Acker. Süd-Dakota Land, verbessert und unverbessert, gegen städtisches Grundbesitz.

154 Acker Land, südlich von Hamburg, Ia., 100 Acker in Winterweiden, 35 Acker in Corn, 10 Acker in Alfalfa, eine halbe Meile von der Eisenbahn, im Tausch gegen städtisches Grundbesitz. — Man lese mich wegen Tauschhandel, ich kann das Beste bieten. Foulkender, 419 No. 16 Bldg.; Tel. 2487. —12-11-16

Gebrauchte Maschinen, neue und gebrauchte Plumbing-Materialien, neue Toilette-Ansattung \$13. — Pullens, Shattings, Treibriemen, Dampfessel und Engines. E. Groh Lumber & Wreeding Co., 1829-21 Cuming Str., Omaha —12-11-16

John Happe, Kontraktor. — Uebernimmt alle Reparaturarbeiten, Umbauen, Anbauen, usw., neue Fußböden, Winterfenster. Kostenvoranschläge geliefert. 224 Ave. 10 Bldg., Omaha, Neb.; Douglas 5074. —11-

Screens und Sturmüren. — T. S. Weirich Co., 1317 N. 24. Str. Webster 2577. —12-29-16

Elektrisches. — Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. De Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Elektrische Trahlung, Beleuchtungsapparate, Motoren, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Kopffissen und Matrassen. — Omaha Pillow Co. — Matrassen übergearbeitet in neuen Überzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 236-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th und Farnam. Block, N. E. Cor. 16th und Farnam. Telephone Douglas 3109. Ac-cordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Folding Hemstitching, Picot-Edge, Pinking, Ruching, Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Automobile. — The Clear, \$795. — Gebaut, um Dienst zu geben. Ja-

berigt von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Virginia. Nebraska Oil Car Co., 311 Süd 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Photographisches Atelier. — Besteilt Familienbild jetzt, nach großer Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Beilicht und fest, was wir für andere geben. \$2 D. D. aufw. Rembrandt Studio, 20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verblasen nie!“ 4-10-17

Kodak „Finishing“. — Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Reville Block, 16. und Farnam, Omaha. —12-1-17

Medizinisches. — Brand erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank S. Bray, 306 Bee Bldg., Omaha, Neb. —2-28-17

Staats Institute, 1506 Farnam Str., elektrische Licht, Eis- und Aufschäber; therapeutische Behandlung; Muskel- und schwebende Massage. Dr. Freda C. Staats, Eigentümerin. Douglas 7097. Abends geöffnet. —1-2-17

Nur wissenschaftliche Massage. — Deutsche Krankenschwesterin und Pl. Schmidt. 301 Reville Bldg., 16. und Farnam. Abends geöffnet. —12-2-17

Darm-Spezialist. — Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kurtiert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kurtiert. — Dr. E. A. Lary kurtiert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zuschriften. Dr. E. A. Lary, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Ärzte. — Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building, Douglas 3996. —2-16-17

Elektrisches. — W. H. Menden, 624 Bee Bldg. Geburtssmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments. — Dr. Edwards, 24. & Farnam, D. 3445 Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9 Ottama Bldg., 24. und Farnam Str. Douglas 7295. —3-1-17

Advokaten. — Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

F. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title. — Guarantee Abstract Co., 7 Potter-son Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Recline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter. — S. S. Claiborne, Rechtsanwalt, 512-13 Patton Block. Rechtsanwaltschaft und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandelt. —4-16-17

Tanz-Modemen. — Kurpin's Tanz-Akademie, 28. und Farnam.

Wish & Vorhoff. — Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäftsvermittlung. Zimmer 730 World-Serald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.

Praktisches Hütel-Buch. — No. 1. — Gibt vollständige Anleitungen der besten Familien, mit den besten Bedingungen, in jedem Hinsicht geeignet, wodurch es dem Lernenden leicht gemacht ist, zu sehen und zu tun. Unvollständige Anweisungen und Unterweisungen sind wertlos von Schülern. Einziges, welches vollständige, klaren, Schritt-für-Schritt-Anweisungen enthält. Das Hütel-Buch ist praktisch in allen Fällen. Sie werden dieses Buch zu schätzen wissen, wenn es Ihnen verliert. Man verliert es nicht, bis es zu den besten Bedingungen ankommt, unter welchen man es annehmen kann. Dieses Buch für 12c per Post per Post.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Potomac Str. Omaha, Neb.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Einzahlung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und beweisen gleichzeitig, daß Ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Endlich ist auch den Abiurten gegenüber der Zeitungs-einsetzung, in welchem in Gelbblenden die Gemütskrankheit anküft.

James Allen. — 312 Reville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Zyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —11-

Bourcinus. — Erfahrener Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Bldg., 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker. — Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise maßig. Goff Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17